

Bilanz zum 31.12.2011

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

AKTIVA

A. Anlagevermögen	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gegebene Baukostenzuschüsse und Software	233.186,00		211.624,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
		233.186,00	211.624,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.617.690,60		20.154.912,15
2. Technische Anlagen und Maschinen	59.191.498,02		55.357.340,02
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.556.699,00		1.631.891,66
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.488.776,31		2.517.190,79
		83.854.663,93	79.661.334,62
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	5.692.802,77		5.692.802,77
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.738,39		1.738,39
3. Sonstige Ausleihungen	17.085,72		18.779,21
		5.711.626,88	5.713.320,37
		89.799.476,81	85.586.278,99
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.324.462,53		1.244.014,01
2. Unfertige Leistungen	205.115,87		19.909,40
3. Waren	48.468,89		35.922,07
		1.578.047,29	1.299.845,48
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.185.643,02		20.779.330,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	50.906,69		153.199,30
3. Forderungen gegen die Gesellschafter	3.661.439,99		2.089.403,26
4. Forderungen gegen die Stadt Ludwigsburg	3.323.439,90		1.855.080,44
5. Sonstige Vermögensgegenstände	2.816.480,08		1.921.285,65
		27.037.909,68	26.798.299,17
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		9.398.069,73	4.818.574,48
		38.014.026,70	32.916.719,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten		468.466,43	406.796,65
		128.281.969,94	118.909.794,77

Bilanz zum 31.12.2011

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

PASSIVA

A. Eigenkapital	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
I. Gezeichnetes Kapital	18.157.000,00		18.157.000,00
II. Kapitalrücklage	14.967.505,38		14.967.505,38
III. Gewinnrücklage	7.542,09		7.542,09
		33.132.047,47	33.132.047,47
B. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen		3.439,09	4.478,20
C. Ertragszuschüsse		7.745.555,00	5.894.746,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	41.766,40		37.302,69
2. Sonstige Rückstellungen	8.615.987,66		8.685.664,80
		8.657.754,06	8.722.967,49
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	28.351.081,03		31.448.936,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.817.860,35		9.665.537,61
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.624,68		382,96
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	18.110.346,47		13.082.108,15
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	347.650,45		382.328,80
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ludwigsburg	2.917.618,17		3.286.684,65
7. Sonstige Verbindlichkeiten	15.497.154,63		12.641.948,74
Davon aus Steuern - 149.412,12 EUR - (Im Vorjahr - 1.887.746,58 EUR -)			
Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit - 0,00 EUR - (Im Vorjahr - 0,00 EUR -)			
		78.052.335,78	70.507.926,91
F. Rechnungsabgrenzungsposten		690.838,54	647.628,70
		128.281.969,94	118.909.794,77

Gewinn- und Verlustrechnung 2011 (01.01.-31.12.)

Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

	Berichtsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	85.184.667,66		92.032.577,11
Energiesteuer	-5.580.443,06		-7.063.368,53
Stromsteuer	-945.333,05		-852.376,84
	<u>78.658.891,55</u>		<u>84.116.831,74</u>
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	185.206,47		12.136,50
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	970.971,03		805.276,40
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>2.328.271,04</u>		<u>2.746.020,36</u>
		82.143.340,09	<u>87.680.265,00</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	43.908.687,50		48.317.307,63
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>5.100.465,89</u>		<u>6.278.538,58</u>
		49.009.153,39	<u>54.595.846,21</u>
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.505.375,02		7.434.701,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.156.648,54		2.078.419,25
Davon für Altersversorgung - 644.792,47 EUR - (Im Vorjahr - 634.204,86 EUR -)			
	<u>9.662.023,56</u>		<u>9.513.120,77</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.672.684,93	6.834.046,06
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>7.863.368,59</u>	<u>8.263.483,18</u>
		8.936.109,62	<u>8.473.768,78</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	230.000,00		327.000,00
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	712,85		211.162,22
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
Davon aus verbundenen Unternehmen - 2.944,24 EUR - (im Vorjahr - 4.165,16 EUR -)	284.361,47		129.888,05
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
Davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen - 24.025,08 EUR - (im Vorjahr - 18.070,83 EUR -)			
Davon aus verbundenen Unternehmen - 159.136,66 EUR - (im Vorjahr - 144.993,90 EUR -)	<u>1.774.390,03</u>		<u>1.839.423,85</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.676.793,91	7.302.395,20
14. Außerordentliches Ergebnis		0,00	19.726,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.089.681,40	1.744.871,90
Davon Steuerumlage - 2.085.217,69 EUR - (im Vorjahr - 1.744.871,90 EUR -)			
16. Sonstige Steuern		<u>781.307,11</u>	<u>97.705,96</u>
		4.805.805,40	<u>5.440.091,34</u>
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		4.781.829,11	5.440.091,34
18. Gewinnausschüttung an Minderheitsgesellschafter		<u>23.976,29</u>	<u>0,00</u>
19. Jahresüberschuss		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH, Ludwigsburg den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.



Stuttgart, 18. Juni 2012

INVRA TREUHAND AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Jürgen Tschiesche
Wirtschaftsprüfer

Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht

I. Geschäftsentwicklung

Der nach dem Ergebnisabführungsvertrag an die Städtische Holding Ludwigsburg GmbH abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2011 betrug EUR 4,8 Mio. Er ist gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,6 Mio. gesunken. Das der Stadt Kornwestheim zuzurechnende Ergebnis (TEUR +24) setzt sich aus TEUR +840 der Versorgungssparten und TEUR –816 der versorgungsfremden Sparte „Alfred-Kercher-Bad und Cityparkhaus“ zusammen. Die Steuerumlage betrug EUR 2,1 Mio. Sie stieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,4 Mio.

Die **Umsatzerlöse** verminderten sich nach Kürzung der Energiesteuern von EUR 84,1 Mio. auf EUR 78,7 Mio. Dies entspricht einer Verminderung von 6,5 %.

	2011		2010	
	TEUR	Abgabe	TEUR	Abgabe
<i>Gasversorgung</i>				
Gasverkauf (ohne Erdgassteuer)	40.517	970 TMWh	49.097	1.176 TMWh
Gasdurchleitung	2.124	271 TMWh	1.487	201 TMWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	326		330	
<i>Wasserversorgung</i>				
Wasserverkauf	11.091	6.460 Tm ³	11.020	6.450 Tm ³
Stromerzeugung Wasserturbinen	0	202 MWh	3	233 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	179		183	
<i>Fernwärmeversorgung</i>				
Fernwärmeverkauf	7.353	93.213 MWh	7.735	103.937 MWh
Stromerzeugung HHKW und BHKWs	2.181	15.145 MWh	2.151	14.047 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	190		163	
<i>Stromversorgung (Erzeugung und Handel)</i>				
Stromabgabe (ohne Stromsteuer)	9.833	71.426 MWh	7.680	62.025 MWh
Stromdurchleitung	726	13.219 MWh	649	13.896 MWh
Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	2		0	
<i>Nebengeschäft</i>	1.050		604	
<i>Badebetrieb</i>	2.653		2.626	
<i>Kunsteisbahn Ludwigsburg</i>	418		373	
<i>Cityparkhaus Kornwestheim</i>	16		16	
	78.659		84.117	

In unserem Tätigkeitsfeld der **Gasverteilung** sorgte das außergewöhnlich milde Wetter im Geschäftsjahr 2011 für einen deutlichen Rückgang der abgesetzten Gasmengen. Der Gasabsatz im Tätigkeitsfeld der Gasverteilung ging im Berichtszeitraum von 1.398.340 MWh auf 1.113.704 MWh zurück. Die Umsatzerlöse in der Gasverteilung sanken witterungsbedingt auf TEUR 14.250.

Die Tätigkeiten innerhalb der Gasversorgung konnten witterungsbedingt nicht an die Umsatzerlöse der Vorjahre anknüpfen. Die Umsatzerlöse gingen von 49.097 Mio. EUR auf 40.517 Mio. EUR zurück. So sanken die verkauften Gasmengen an unsere Kunden von 1.176.189 MWh auf 970.186 MWh.

Besonders im Bereich der Haushaltskunden sind die Gasabsatzzahlen stark witterungsabhängig. Ebenso trugen auch wettbewerbsbedingte Kundenverluste zum Mengenrückgang bei.

In unserem Tätigkeitsfeld der **Stromverteilung** ging der Stromabsatz von 15.306 MWh auf 14.840 MWh zurück. Die Umsatzerlöse in der Stromverteilung stiegen auf TEUR 3.033.

Die Tätigkeiten innerhalb der Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse von 6.514 Mio. EUR auf 8.451 Mio. EUR steigern. So stiegen die verkauften Strommengen an unsere Kunden von 38.115 MWh auf 46.113 MWh.

Die Sonstigen Tätigkeiten außerhalb der Gas- und Stromversorgung konnten die Umsatzerlöse von 24.874 Mio. EUR auf 25.131 Mio. EUR steigern. Die innerhalb der sonstigen Tätigkeiten außerhalb der Gasversorgung ausgewiesenen Umsatzerlöse der Sparten Wasser, Nebengeschäft, Badebetrieb, Kunsteisbahn und Cityparkhaus sind von 14.825 Mio. EUR auf 15.407 Mio. EUR gestiegen, während die Umsatzerlöse in der Fernwärmeversorgung mengenbedingt um 383 TEUR auf 7.353 TEUR gesunken sind. Wie bereits aufgeführt, folgte dem außergewöhnlich kalten Jahr 2010 eine ungewöhnlich milde Witterung im Jahr 2011, die sich spürbar auch auf den Absatz der Wärmeversorgung auswirkte. So sank der Absatz von 103.938 MWh auf 93.213 MWh.

Die **Konzessionsabgabe** konnte mit rd. EUR 1,80 Mio. (Vj. EUR 1,91 Mio.) für die Stadt Ludwigsburg und mit rd. TEUR 664 (Vj. TEUR 708) für die Stadt Kornwestheim voll erwirtschaftet werden. An auswärtige Gemeinden wurden TEUR 263 Konzessionsabgabe bezahlt (Vj. TEUR 291).

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** verminderten sich um 15,2 % von EUR 2,7 Mio. auf EUR 2,3 Mio.

Der **Materialaufwand** beinhaltet überwiegend Aufwendungen für den Strom-, Gas- und Wasserbezug.

Der **Personalaufwand** stieg gegenüber 2010 um TEUR 149. Die Vergütungen für die tariflichen Mitarbeiter stiegen ab 01.01.2011 gemäß TV-V um 1,6 % und eine Einmalzahlung in Höhe von EUR 240.

Die **Abschreibungen** sind im Berichtsjahr um TEUR 161 gesunken.

Vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme erwirtschaftete die **Versorgungssparte** einen Überschuss, die Bäder in Ludwigsburg (**Stadionbad, Stadtbad, Heilbad Hoheneck, Freibad Hoheneck und Bad Poppenweiler**) schlossen mit einem Verlust von EUR 1,9 Mio., die **Kunsteisbahn** in Ludwigsburg mit einem Verlust von TEUR 4, das **Alfred-Kercher-Bad** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 730 und das **Cityparkhaus** in Kornwestheim mit einem Verlust von TEUR 86 ab.

Nach dem Bilanzstichtag 2011 sind keine wesentlichen Vorgänge eingetreten, die von besonderer Bedeutung sind.

II. Vermögenslage

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2011 beliefen sich auf EUR 10,9 Mio. Investitionen in Höhe von EUR 10,2 Mio. entfielen insbesondere auf die Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung.

Die Eigenkapitalquote beträgt 25,8 %.

Das Anlagevermögen beträgt 70,0 %, das Umlaufvermögen 29,6 % der Bilanzsumme.

III. Ausblick sowie Chancen und Risiken

Für die zukünftige Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens ist unverändert der Witterungsverlauf, der Wettbewerb um Energiekunden sowie der weitere Aus- und Aufbau unserer jungen Stromversorgungssparte – insbesondere im Hinblick auf die Ende 2012 auslaufenden Strom-Konzessionsverträge in Ludwigsburg und Kornwestheim – bestimmend. Aufgrund des Kostendrucks aus der Anreizregulierung ist auch eine laufende Optimierung der Organisation erforderlich, um die Arbeitsabläufe so effizient wie möglich zu gestalten. Um diese Ziele zu erreichen, wird im Jahr 2012 auf das rollierende Abrechnungsverfahren umgestellt. Dadurch werden zum einen die Arbeitsspitzen verflacht und zum anderen die Wartezeiten für die Kunden minimiert bzw. der Kundenservice erhöht.

Bei der **Gas- und Fernwärmeabgabe** im Jahr 2012 rechnen wir witterungsbedingt mit einem Anstieg, da das Jahr 2011 sehr warm war und wir in den ersten 4 Monaten im Jahr 2012 eine Gasnetz-Mehrabgabe von rd. 5,5 % zu verzeichnen haben. Bei der **Wasserabgabe** erwarten wir eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr. Der Wettbewerbsdruck ist weiter sehr hoch. Stand Mai 2012 werden rd. 5.500 Gaskunden im SWLB Netz durch dritte Gashändler versorgt. Unser Ziel ist es, auch durch die Hinzugewinnung neuer Strom- und Gaskunden außerhalb unseres Netzgebietes die Gesamtmenge in etwa konstant zu halten, sodass auch im Jahr 2012 voraussichtlich ein zufriedenstellendes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erzielt werden kann. Sollte es allerdings ein sehr warmes Winterhalbjahr 2012/2013 geben, wird dies negative Auswirkungen auf die Ergebnissituation haben.

In Baden-Württemberg gehören wir weiterhin mit zu den günstigen Gasversorgern. Aufgrund unserer Größe und der hierdurch günstigen Einkaufsmöglichkeiten sehen wir gute Chancen, auch zukünftig wettbewerbsfähige Preise anbieten und somit im Markt bestehen zu können. Der Ende September 2012 auslaufende Erdgaslieferungsvertrag, in welchem die Gaspreise über eine Preisformel noch an Gasöl und Fuelöl gekoppelt waren, wird – entsprechend der Entwicklung am Markt – voraussichtlich durch einen an die Gas-Börsenpreise gekoppelten Tranchen-Vertrag ersetzt. Der Erdgasmarkt ist – bei geringen Margen – hart umkämpft und es besteht die Anforderung, flexibel und schnell auf Kundenwünsche – soweit wirtschaftlich vertretbar – eingehen zu müssen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit und des Ergebnisses werden wir in enger Zusammenarbeit mit unserem Vorlieferanten und

durch marktnahen Energieeinkauf versuchen, sowohl unseren Haushalts- und Gewerbe- als auch unseren großen Sondervertragskunden weiterhin marktgerechte und günstige Gaspreise anzubieten, um ein Abwandern zum Wettbewerb zu verhindern. Die SWLB wird weiterhin die Möglichkeiten des liberalisierten Marktes nutzen und sowohl Strom wie auch Erdgas aktiv außerhalb ihres Stamm-Versorgungsgebietes anbieten, um wegfallende Margen im eigenen Gebiet zu kompensieren. Seit Februar 2009 bietet die SWLB im Landkreis Ludwigsburg neben dem FAVORIT**STROM** auch FAVORIT**GAS regio** in ihrem Produktportfolio an, wodurch auch Erdgaskunden außerhalb des SWLB-Netzes von den fairen Erdgasstarifen der SWLB profitieren können. Bis Anfang Mai 2012 konnte der SWLB-Vertrieb rd. 9.100 Strom- und rd. 1.100 Gaskunden in fremden Netzen hinzugewinnen und zudem einige der in der Vergangenheit verlorenen Kunden wieder zurückgewinnen.

Der von der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH eingeschlagene Weg einer nachhaltigen Energieversorgung, auch mit dem Ziel sich selbst etwas unabhängiger von den fossilen Brennstoffen zu machen und um ihrer ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, wird konsequent fortgesetzt. Nach der Inbetriebnahme des landesweit größten und im Landkreis Ludwigsburg ersten ORC-Holzheizkraftwerkes (HHKW) im Jahr 2010, wurden im Jahr 2011 zwei große Biogas-Blockheizkraftwerke und weitere EEG- und KWK-Anlagen in Betrieb genommen. Im Jahr 2012 wird eine Biogasanlage in Kornwestheim in Betrieb gehen, die die beiden bereits installierten Biogas-Blockheizkraftwerke mit Brennstoff versorgt. Weitere Anlagen sind in Planung.

Nachdem die Städte Ludwigsburg und Kornwestheim die Stromkonzessionen ab 01.01.2013 an die SWLB vergeben haben, laufen die Vorbereitungen der Stromnetzübernahmen auf Hochtouren. Um eine möglichst reibungslose technische und kaufmännische Übernahme der Stromnetze zu gewährleisten, wurden neben einem zweiten Elektroingenieur auch bereits zwei Elektromeister eingestellt. Es zeigt sich, dass die Entscheidung im Jahr 2006, das kleine Stromnetz in Poppenweiler zu übernehmen, richtig war, da hierdurch die meisten kaufmännischen und auch viele technischen Prozesse rund um das Thema Stromnetzbetrieb aufgebaut werden konnten, welche nun auf die großen Stromnetze übertragen werden können. Zudem stehen zwei Senior Manager, welche über einen sehr großen Erfahrungsschatz rund um das Thema Stromnetze verfügen, der SWLB mit Rat und Tat zur Verfügung. Der kaufmännische Bereich wurde bereits um die ersten neuen Mitarbeiter im Bereich Kundenservice und Marktkommunikation verstärkt. Neben den vorgenannten Vorbereitungen sind als größte Herausforderungen im Stromgeschäft die in 2012 anstehende Stromnetzentflechtung, die Kaufpreis- und übergewinnende Erlösbergrenzen-Verhandlungen sowie die Verhandlungen zum Thema Personalübergang mit den alten Konzessionären zu nennen.

Bei allen Überlegungen zum Thema Stromversorgung und eventuell damit zusammenhängenden – nicht ergebnisbestimmenden – Anfangsverlusten ist immer das Ziel der Gesellschaft im Auge zu behalten, zum großen regionalen Energie-Komplettanbieter zu werden. Damit wird die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens SWLB in einem deutlich härteren Markt und Wettbewerb nachhaltig und deutlich gestärkt. Unter anderem auch dadurch, dass das Ergebnis durch die Schöpfung von Synergien nachhaltig gesichert wird. Auf dieser Basis ist die SWLB auch in der Lage, sich zukünftig qualifiziert um weitere Stromkonzessionen und Betriebsführungen bewerben zu können.

Unter diesem Aspekt der nachhaltigen Wertschöpfung sind auch mögliche Anfangsverluste in der Stromsparte als „Eintrittsgeld“ in das zukünftige große Geschäftsfeld „Strom“ anzusehen.

Eine weitere Möglichkeit zur Synergieschöpfung für die SWLB ist eine Bewerbung um auslaufende Gaskonzessionen und das Anbieten von Dienstleistungen im Umfeld der SWLB. Auch zukünftig wird die SWLB umliegenden Gemeinden die Übernahme von technischer- und kaufmännischer Betriebsführung der Gas- und Wasserversorgung sowie die technische Betriebsführung von Bädern anbieten. Die Möglichkeiten hierzu werden von der Geschäftsleitung kontinuierlich untersucht. Durch die im Jahr 2008 vollzogene Eingliederung der Stadtwerke Kornwestheim und dem mit übergebenen qualifizierten Personal kann die SWLB anderen Kommunen zukünftig auch die Übernahme des Betriebs der Abwasserbeseitigung anbieten.

Wie in der Vergangenheit wird die SWLB im Sinne von Kundenbindung und Kundenzufriedenheit weiter Contracting-Dienstleistungen anbieten, welche einen Mehrwert für die Kunden und insbesondere auch eine höhere Wertschöpfung bei der Gesellschaft zur Folge haben.

Für die Jahre 2012 und 2013 rechnet die SWLB mit jeweils einem positiven Jahresergebnis entsprechend dem Wirtschaftsplan 2012 einschließlich der Planvorschau für das Jahr 2013.

Die Entwicklung der Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH wird auch in den nächsten Jahren insbesondere durch den Aufbau der Stromsparte, die weiter fortschreitende Umsetzung des liberalisierten Energiemarktes und des damit weiter wachsenden Wettbewerbs- und Kostendrucks sowie der im gleichen Zusammenhang entstehenden Umsetzungserfordernis der sehr arbeitsintensiven und immer wieder neuen Auflagen der Bundesnetzagentur rund um das Thema Netzzugang bestimmt werden.

Zusammenfassend werden nachfolgend die wesentlichen Chancen und Risiken der SWLB dargestellt:

Risiken:

- sinkende Margen und Kundenverluste durch verstärkten Wettbewerb
- Kundenverluste aufgrund Wechsel zu regenerativen Energien
- Anfangsverluste durch Einstieg ins Stromgeschäft
- Minderabgaben, Insolvenzen und Zahlungsausfälle
- Ausfälle des Holzheizkraftwerkes und damit geringere Stromerlöse
- Verbindlich bestellte Gasmengen müssen aufgrund Wettbewerbsdruck unter Einkaufspreis wieder verkauft werden
- Verlust von Gaskonzessionen an Wettbewerber
- Sicherstellung der Versorgungssicherheit der Gaskunden bei starken Temperatureinbrüchen wie im Februar 2012
- schlecht funktionierende EDV verhindert reibungslose Stromnetz-Prozesse
- Konzerne blockieren bei Verhandlungen zu den Stromnetzübernahmen

Chancen:

- günstige Gasbezugskonditionen durch den verstärkten Wettbewerb
- nachhaltige Ergebnissicherung und Realisierung von Synergien durch die Übernahme weiterer Strom- und Gaskonzessionen
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Contracting- und andere Dienstleistungsangebote
- Verstärkung der Kundenbindung und -zufriedenheit durch neue Produkte und Dienstleistungen
- Energiebezugspreisdämpfung durch Einsatz regenerativer Energien
- Gewinnung neuer Kunden außerhalb des eigenen Netzgebietes

IV. Risikomanagement

Das am 1. Mai 1998 in Kraft getretene Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurde bei der SWLB umgesetzt.

Die Identifikation aller bestandsgefährdenden und sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirkenden Risiken mit Festlegung der jeweiligen Frühwarnindikatoren, die Zuordnung der Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation des Risikomanagement-Systems und des Reportings in einem Handbuch hat stattgefunden. Der kontinuierliche Prozess der Risikoerhebung und Überprüfung wurde in den Unternehmensablauf integriert. Zur Steigerung der Effizienz und Transparenz des Risikomanagement-Systems wurde im März 2012 die Software Ready4Risk implementiert. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

V. Technisches Sicherheitsmanagement

Um die Organisationssicherheit zu erhöhen und die Ablaufstrukturen optimal zu gestalten, wurde ein Technisches Sicherheitsmanagement (TSM) eingeführt, das auf den Vorgaben des Fachverbands DVGW aufbaut und von diesem auch geprüft und bestätigt wurde. Die Bestätigung war gültig bis zum 21. April 2009. Die Folgeprüfung hat am 21. und 22. April 2009 stattgefunden und die Bestätigung wurde bis 2014 verlängert.

Ludwigsburg, 18. Juni 2012
Stadtwerke Ludwigsburg-Kornwestheim GmbH

Bodo Skaletz